

Ausgabe Dezember 2020

Danke für die positiven Rückmeldungen!

Spezialartikel

- Danke für die positiven Rückmeldungen
- Winterzeit auf der Bonfelder Heide.

Artikelübersicht:

Wasser unser kostbares Gut
Was tun die Verbandsgemeinden bei uns
Erstes digitale Treffen beim NAJU
13b Baugesetzbuch bis Ende 2022 verlängert

Vielen Dank für die positiven Rückmeldungen!

Dies bestärkt uns, dass wir mit dem Format auf den richtigen Weg sind.

Auch haben wir die ersten Beiträge von

Euch erhalten. Danke hierfür!

Wir wünschen Euch eine friedvolle Adventszeit und einen Guten Rutsch in das Neue Jahr!

Es grüßt Euch

Lucia Preilowski und Uwe Waschke

Winterzeit auf der Bonfelder Heide



Der Winter zieht auch auf der Bonfelder Heide ein. Um unsere Heidschnucken gut zu versorgen müssen wir jetzt mit Heu zu füttern.

Der erste Rundballen wurde begeistert angenommen (siehe Foto). Auch gilt es

trotz Frost die Frischwasser Versorgung zu gewährleisten.

Diesbezüglich bringen sich alle Teilnehmer/innen der Projektgruppe ehrgeizig ein und bringen täglich warmes Wasser mit.

Der Stall wurde mit Stroh ausgestreut um den Schafen einen warmen Unterstand zu bieten. Aber meistens bleiben die robusten Schnucken draußen.

Zum Abschluss eines erfolgreichen Jahres

wünschen die Heidschnucken und die gesamte Projektgruppe euch allen schöne Feiertage und ein gutes neues Jahr.

Bleibt gesund.
Gez. Petra Diederich (petradiederich231164@gmail.com)



Wasser, unser kostbarstes Gut

Wer in den vergangenen Jahren aufmerksam Zeitung gelesen und Nachrichten verfolgt hat, dem ist klar: Nicht nur in Afrika (Äthiopien, Sudan, Ägypten) und Asien (Pakistan, Indien) wird die Wasserknappheit zunehmend zur Bedrohung, sondern auch bei uns.

Auch Rheinland-Pfalz und mit ihm der Westerwald muss sich Gedanken über die Trinkwasserversorgung machen.

„Die weltweiten Wasserressourcen sind derzeit der größten Bedrohung in der Geschichte der Menschheit ausgesetzt.“ Heißt es in einem Statement von Wissenschaftlern, die sich mit dem Klimawandel beschäftigen.

Klimawandel, Bevölkerungswachstum, leichtsinniger Umgang und zunehmende Bebauung haben fatale Folgen.

Zitat von Magdalena Fröhlich vom Mainzer Umweltministerium im Mai 2020:

„Wenn wir wieder einen Dürresommer wie in den beiden letzten Jahren bekommen, wäre das eine Katastrophe.“

Die Neubildung von Grundwasser ist in den vergangenen Jahren um 20 - 25% zurückgegangen, im Westerwald sogar um 40%.

Das ist bedenklich, weil fast unser gesamtes Trinkwasser (95%) aus Grundwasservorkommen gewonnen wird. Durch die zunehmend wärmeren Temperaturen und zunehmende Windverhältnisse steigt die Verdunstungsmenge. Nach den vergangenen Dürresommern sind die Böden derart ausgetrocknet, dass das Sickerwasser nur deutlich langsamer bis in Grundwassertiefen gelangt. Außerdem haben sich die Vegetationsphasen verlängert, was dazu führt, dass die Pflanzen mehr Wasser aufnehmen.

Dadurch dass es weniger neues Grundwasser gibt, steigt die Konzentration an Nitrat, die über aufwendige Anlagen gesenkt werden muss, was natürlich die Wasserkosten für den Verbraucher in die Höhe treibt. Eine weitere Folge ist das Waldsterben. Ein Großteil unserer Fichten ist bereits abgestorben. **Das Forstrevier Anhausen berichtet im „Schau ins Land“ Ausgabe Oktober 2020, das inzwischen alle Baumarten von der Dürre betroffen sind.** Es heißt, dass schon in den vergangenen Jahren im Flächenmittel in Deutschland 200 l Wasser pro m² fehlten. Wer öfter spazieren geht kann beobachten, dass mittlerweile manche Bäche ausgetrocknet sind.

Fällt nur geringer oder kurzfristiger Niederschlag, bleibt er in der Regel im Oberboden und trägt nicht zur Grundwasserbildung bei.

Klimaexperten kündigen nicht nur zunehmende Trockenperioden sondern auch regionalen Starkregen an, der aber oberflächlich abfließt, ohne dass wesentliche Anteile versickern. Leider gibt es sogenannte Landregen immer seltener.

Der gestiegene Wasserverbrauch macht Sorgen.

Zum einen ist der Bedarf in den heißen und trockenen Sommern logischerweise größer, zum anderen steigt die Zahl der privaten Pools und der bewässerten Vorgärten.

Die Verbandsgemeinde Rengsdorf - Waldbreitbach schreibt, dass die Wetterlage in Spitzenzeiten zu einem Abnehmerverhalten von mehr als doppelt so hohen Tagesabgaben führt, als in Normalzeiten.

Die VG Hachenburg drohte bereits mit Entnahmeverboten und evtl. Sanktionen bei „unsachgemäßem Umgang“ mit Wasser, nach dem Motto „Jeder Liter zählt.“

Ein weiteres Problem ist die zunehmende Versiegelung von Flächen durch Bebauung, Straßen usw. Hier kann das Regenwasser nicht im Boden versickern und gelangt somit „ungenutzt“ in die Kanalisation. Es geht Pflanzen und Tieren verloren.

Die Wasserwerke der hiesigen Verbandsgemeinden geben viele Tipps zum Wassersparen.

Einige seien hier aufgezählt:

- Auf das Befüllen von Pools zu verzichten
- Auf das Waschen von Autos verzichten (zumindest in den Hitzeperioden)
- Die Pflanzen im Garten nicht mit Trinkwasser, sondern mit Regenwasser zu gießen
- Bei Neubauten wird die Installation eines zweiten Wasserkreislaufs empfohlen, zur Nutzung von Regenwasser z. B. für die Toilettenspülung oder die Waschmaschine
- Das Aufstellen von Regentonnen und/oder Zisternen, die auch helfen können, das Regenwasser als Brauchwasser zu nutzen und nicht der Kanalisation zu überlassen
- Wassersparende Geräte nutzen
- Einbau wassersparender Armaturen
- Regenwassersammler, auch „Regendieb“ genannt, in die Fallrohre einbauen (es gibt preiswerte Lösungen in den Baumärkten) und das Wasser z.B. an Bäume im Garten weiterleiten
- Toilettenspülung nur kurz und wenn möglich mit Spartaste betätigen
- Duschen statt Wannenbäder
- Keine Hof- und Terrassenflächen abspritzen Weitere Ideen werden gerne aufgenommen!!!

Hier noch eine Leseempfehlung zu diesem Thema:

Titel: **„Die Geschichte des Wassers“**

Roman von Maja Lunde

Jana und Katharina berichten vom ersten digitalen Treffen der NAJU

Am 27.11.20 hat sich die NAJU zum ersten Mal digital getroffen und wir waren begeistert.

Es hat super geklappt und alle Kinder konnten ohne Probleme teilnehmen.

Wir haben einiges zum Thema „Ernährung“ gelernt.

Zum Beispiel haben die Kinder zu Hause Kühlschrank, Vorratskammer und Garten nach verschiedenen Lebensmitteln durchsucht:

Saisonal, regional, verarbeitet, vegan...



Oder sie konnten bei verschiedenen Spielen ihr Wissen über Nährstoffe oder

Gemüse- und Obstsorten testen.

Am Ende haben wir viel positives Feedback und auch Anregungen für das nächste Treffen bekommen.

Wir freuen uns sehr, mit diesen ersten Erfahrungen die Kinder bald wieder digital zu treffen.



Stoppt den Flächenfraß nach 13b Baugesetzbuch

Bis Ende 2022 verlängert!

Keine Ausgleichsflächen vorgeschrieben!

Verfasser:
Lucia Preilowski
Uwe Waschke

In letzter Zeit erhalten wir immer mehr Anfragen, in dem wir um Stellungnahme für geplanten Baugebiete abgeben sollen.

Aufgrund des Auslaufens des 13b Baugesetzbuch zum Jahresende 2019 sind bei uns über 50 Stellungnahmen angefallen.

Dies ist mit sehr hohem zeitlichen Aufwand verbunden und was noch frustrierender ist, daß das Ergebnis für den Antragssteller nicht verbindlich ist.

Was ist 13b BauG? In diesem Gesetz wird ein vereinfachtes Verfahren für die Erschließung von neuem Bauland geregelt.

Bürgerbeteiligung wie auch die Prüfung auf Umweltver-

träglichkeit unter Anderem sind hier nicht erforderlich.

Auch Ausgleichsflächen für die Verdichtung von Flächen sind hier nicht vorgesehen.

Nun hat das Bundeskabinett sprich Herr Seehofer dieses Gesetz weiterhin bis Ende 2022 verlängert.

Sicherlich sind die Belange für die Zukunft einer Gemeinde die Ausweisung von neuen Bauplätzen wichtig.

Ebenso ist es aber auch wichtig, die Interessen der Natur zu berücksichtigen.

Nur so kann eine gesunde Heimat für alle in unserer Region entstehen.

Aber der 13b muss einfach wieder Vergangenheit werden.

Nur so können wir eine vernünftige und nachhaltige Arbeit gestalten.

Hier ein paar Info`s zu dem Thema:

<https://mitmachen.nabu.de/flaechenfrass>

Hier die fachliche Einschätzung des Umweltbundesamtes:

<https://www.umweltbundesamt.de/daten/flaechen-boden-land-oekosysteme/flaechen/siedlungs-verkehrsflaechen#zukunfts-entwicklung>

Wir werden weiterhin auch das Gespräch mit den Beteiligten in den Gemeinden suchen, um Lösungen gemeinsam zu erarbeiten.

Gute Ansätze gibt es schon, wie z.B. Gemeinden verbieten Steingärten, Regenwassernutzung im Haushalt bei Neubauten vorschreiben.

Unsere Anschrift:

NABU Rengsdorf e.V.
Im Weidenbruch 23
56581 Kurtscheid
Tel. 02634 3206:
preilowski@nabu-rengsdorf.de

Wir haben auch eine Website!

Besuchen Sie uns unter:
<https://www.nabu-rengsdorf.de/>

Wichtige Termine

Stunde der Wintervögel

Bundesweite Vogelzählaktion vom 08. bis 10. Januar 2021

Die App "Vogelwelt" können Sie umsonst unter [NABU.de/vogelwelt](https://www.nabu.de/vogelwelt)

herunterladen. Dort gibt es auch eine online-Alternative zur App.

Viel Spass beim Beobachten der Vögel!!!

